

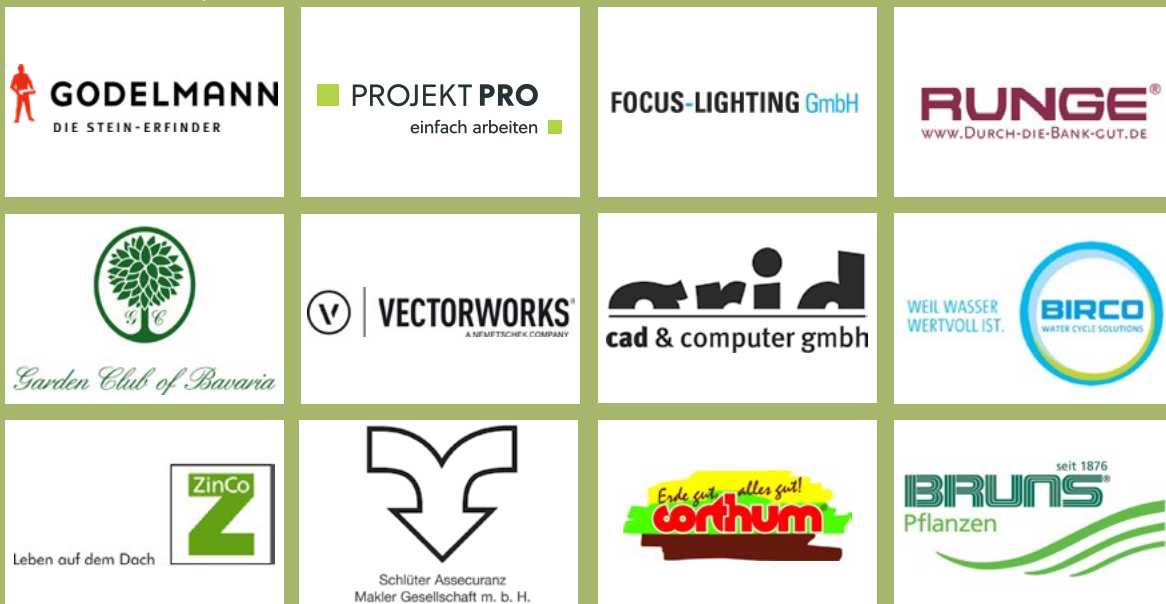
Dokumentation



Bund Deutscher Landschaftsarchitekt:innen bdla,
Landesverband Bayern e.V. (Hrsg.)

Wir danken den Förderern des
Bayerischen Landschaftsarchitektur-Preises 2024
für die Unterstützung.

Förderer & Sponsoren



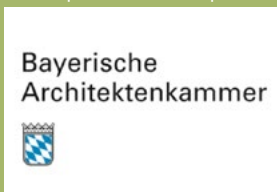


BAYERISCHER
LANDSCHAFTS
ARCHITEKTUR
PREIS **2024**

Medienpartner



Kooperationspartner



Index

Editorial

06

Freiräume für Menschen

von Doris Grabner, Verantwortliches Vorstandsmitglied bdla bayern
und Vorsitzende der Jury 2024. Büroinhaberin grabner huber lipp
landschaftsarchitekten und stadtplaner partnerschaft mbB

Grußworte

09

Christian Bernreiter, MdL

Bayerischer Staatsminister für Wohnen, Bau und Verkehr

Dr. Johannes Gnädinger, Vorsitzender des bdla bayern

Prof. AA Dipl. Lydia Haack, Präsidentin der Bayerischen Architektenkammer

Dietmar Lindner, Präsident des Verbandes

Garten-, Landschafts- und Spielplatzbau Bayern e.V.



Bayerischer Landschaftsarchitektur-Preis 2024

16

Oberwiesenfeldpark, München

mgk, München



Auszeichnungen

22

Landschaftsplanung und Landschaftsentwicklung

Waldnaabkapelle, Tirschenreuth

Brückner und Brückner Architekten

Stadt Land Fanck Landschaftsarchitektur und Ökologie

Pflanzenverwendung und Biodiversität

Nordpark III, Plattling

BEM Burkhardt | Engelmayer | Mendel

Landschaftsarchitekten Stadtplaner Part mbB, München

Bauen im Bestand und Kreislaufwirtschaft

Sanierung Anette Kolb Anlage, Nürnberg

adlerolesch GmbH, Nürnberg

Freiräume für Menschen

Bürgerpark Lindau

Atelier Loidl Landschaftsarchitekten GmbH, Berlin

Experimentelle Landschaftsarchitektur und Bauen im Detail

Karoline-Goldhofer-Kindertageseinrichtung, Memmingen

Latz+Partner LandschaftsArchitektur Stadtplanung

Publikumspreis

34

Sanierung Anette Kolb Anlage, Nürnberg

adlerolesch GmbH, Nürnberg

Nominierungen

38

Anhang

Der Bayerische Landschaftsarchitektur-Preis

46

Jury 2024

48

Impressum



Editorial

Freiräume für Menschen

von Doris Grabner,
Verantwortliches Vorstandsmitglied bdla bayern
und Vorsitzende der Jury 2024

Eine der neuen Kategorien, die wir mit der Auslobung 2024 gesetzt haben, heißt „Freiräume für Menschen“.

So wollten wir – vermeintlich! - jenen Einreicher:innen eine Plattform für Projekte verschaffen, die diese vielleicht nicht als Vorreiter in den besonders „populären“, sonstigen Teilaufgaben sehen, welche aber dennoch gelungene Best-Practice-Freiräume aus einer komplexen Aufgabenstellung darstellen.

Wobei „populär“ an dieser Stelle keinesfalls gering schätzend gemeint ist, ganz im Gegenteil. Das sind ja die Themen, die im sogenannten „Polykrisenmodus“ unseren Berufsstand der breiten Öffentlichkeit bekannt gemacht haben, weil sie die brennendsten zu sein scheinen:

Die Landschaftsentwicklung als Basis für die Steuerung des Ressourcenverbrauches, denn unsere Flächen und Räume sind bekanntermaßen endlich; Pflanzen und Biodiversität - nicht erst seit dem Volksbegehren „Rettet die Bienen!“ ein öffentlich und hochemotional diskutiertes Thema; ebenso wie der Bestandserhalt und die Kreislaufwirtschaft. Themen, die auf allen Kanälen und Medien mehr denn je diskutiert werden. Gleichmaßen der forcierte Einsatz von Ökosystemdienstleistungen in Freianlagen - die Grüne und Blaue Infrastruktur und nicht zuletzt das innovative Deklinieren aller Inhalte bis in den kleinen Maßstab.

„Freiräume für Menschen“ war also für ebenjene Projekte vorgesehen, die vielleicht keinen besonderen Fokus auf die vorgenannten Kategorien hatten, aber gleichfalls nicht weniger wichtige Aspekte - das menschliche Wohlbefinden, das soziale Interagieren. Lösungsansätze also, die die ganz unmittelbaren Bedürfnisse des Menschen an seine Umwelt in den Fokus nehmen.

Um Achtsamkeit werben

Vielleicht hätten wir also gar nicht so verblüfft sein sollen, dass sich der Großteil der Einreichungen in diese „Schublade“ einsortierte. Die genauere Betrachtung hat uns Auslober:innen und „Schubladen“-Denker:innen gelehrt, dass die „Hardfacts“ der weiteren Kategorien offensichtlich bereits zum Handwerkszeug guter Freiräume für Menschen gehören. Sie sind lediglich nicht immer vordergründig herausstellbar.

So fiel es uns am Ende nicht schwer, etwas umzusortieren und damit den Spielraum für die Jury wieder deutlich zu erweitern.

Unsere Disziplin muss weiterhin vielen Ansprüchen gerecht werden, zudem aber auch zahlreiche Inhalte breit vermitteln und um Verständnis und Achtsamkeit für den Erhalt der natürlichen Grundlagen werben.

Das alles sind auch erklärte Ziele des Bayerischen Landschaftsarchitektur-Preises, der diesmal mit einem Publikumsvoting noch näher an den Menschen, also alle potenziellen Nutzer:innen rückt. Ganz nach dem Motto: Planung - für den Menschen!

Sind Kategorien obsolet?

Es stellt sich abschließend noch die Frage, ob es nicht ohnehin immer um alles geht, Kategorien also eigentlich obsolet sind. Keineswegs! Denn wir Landschaftsarchitekt:innen müssen nicht nur weiterhin die Tragweite unseres Schaffens vermitteln, sondern auch den Facettenreichtum des Berufsstandes sichtbar machen - und in diesem Sinne eine Vielzahl verdienter Projekte aus den unterschiedlichsten Bereichen ehren.

Facettenreichtum sichtbar machen!

Wer weiß, wie viele Facetten bzw. Kategorien sich beim nächsten Wettbewerb auftun, wo es doch für uns immer um so Vieles und ständig Neues geht, das wir zu optimieren und in Einklang zu bringen haben?

Und, worum geht es denn am Ende überhaupt? Gerhard Matzig schrieb uns dazu per Dokumentation zum vorangegangenen Bayerischen Landschaftsarchi-

tektur-Preis folgendes zur Aufgabe der Landschaftsarchitekt:innen ins Stammbuch: „Es geht darum, die Welt zu retten!“

In diesem Sinne: Gratulation an alle Landschaftsarchitekt:innen, Bauherr:innen und weiteren Projektbeteiligten der diesjährig prämierten Projekte für die vorbildlichen Beiträge.



© Sarah Solka, ghl



BAYERISCHER
LANDSCHAFTS
ARCHITEKTUR
PREIS **2024**

Grußwort

Impulse setzen

Christian Bernreiter, MdL
Bayerischer Staatsminister für Wohnen, Bau und Verkehr

Unsere Landschaftsarchitekt:innen tragen entscheidend dazu bei, unsere Umwelt nachhaltig zu gestalten und die Lebensqualität in unseren Städten und Gemeinden zu verbessern. Sie schaffen funktionale und attraktive Lebensräume für Menschen, Tiere und Pflanzen, in denen wir leben, arbeiten und uns erholen können.

Ihre Arbeit geht jedoch weit über die Gestaltung von Freiflächen, Parks und Gärten hinaus. Sie entwickeln Konzepte zum Umweltschutz, schonen natürliche Ressourcen, fördern die Biodiversität und bewahren historische Gärten und Parks. Durch grüne Infrastruktur, Regenwassermanagement und klimaresiliente Landschaften begegnen sie gezielt den Auswirkungen des Klimawandels und stärken somit unsere bayerische Heimat.

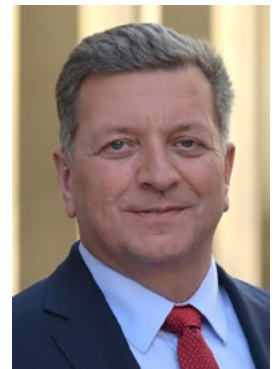
Räume klimagerecht gestalten

Diese Anpassung unserer Orte und Landschaften an veränderte Klimabedingungen ist von großer Bedeutung. Dies haben uns die jüngsten Starkregenereignisse und Hochwasserschäden deutlich gezeigt. Eine Begrünung unserer Städte und ein nachhaltiger Umgang mit unserer Umwelt sind daher wichtiger denn je.

Nur mit kreativen, nachhaltigen und klimagerechten Außen- und Landschaftsräumen können wir den aktuellen Herausforderungen in ökologischer, ökonomischer, sozialer und gestalterischer Hinsicht gerecht werden.

Der Bayerische Landschaftsarchitektur-Preis setzt hier wichtige Impulse und würdigt die besondere Verantwortung der Landschaftsplaner:innen für die breite Öffentlichkeit. Daher habe ich gerne die Schirmherrschaft für den Preis in diesem Jahr übernommen.

Alle prämierten Projekte sind herausragende und wegweisende Beispiele der Gestaltung unserer Freiräume. Sie setzen Maßstäbe und inspirieren zu weiteren innovativen Lösungen. Meine Anerkennung für Ihre großartige Arbeit und herzlichen Glückwunsch an alle Preisträgerinnen und Preisträger!



© StMB, Atelier Krammer / Unterhaching



BAYERISCHER
LANDSCHAFTS
ARCHITEKTUR
PREIS **2024**

Grußwort

Das treibt uns an

von Dr. Johannes Gnädinger
Vorsitzender des bdla Bayern

Schöpferisch sein, erfinderisch, nicht im Hergebrachten verhaftet. Das ist ja, zumindest in den so kostbaren kreativen Zeitfenstern, unser Antrieb. Unser wesentlicher Antrieb, wenn nicht sogar Urtrieb. Etwas Ungewöhnliches soll es sein. Etwas genau auf die Situation und Funktion zugeschnittenes. Sehnsucht nach dem Neuen, oder auch: nach dem „Anderen“. Das den Zweck mit frischer Lebendigkeit verknüpft.

Darum geht es auch im diesjährigen, dritten Landschaftsarchitektur-Preis. Unter der Hand wird ja der "BayLAP" zu einem bekannten, beliebten und bewährten Format. Aha: Tradition! wird man da rufen. Aber das gibt einen Rahmen, und Strukturen mögen wir auch nicht ungern. Sie zeichnen den Weg vor und erleichtern vieles.

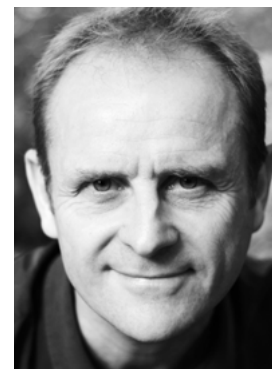
Wichtig ist, was drinsteckt

Und wichtig ist ja, was drinsteckt. Hier kommt alles auf den Inhalt an. Auf die Qualität. Auf die Beiträge, auf das, was über die Jahre so gearbeitet, gerungen und geschaffen wird in der Community der Landschaftsarchitekt:innen. Und darüber hinaus. Denn diesmal sind auch Architekt:innen dabei. Es freut uns außerordentlich, wenn sie den Blick auch

für die Landschaft haben; das ist dann ein besonders smarterer Blick.

Viele frische, anregende, qualität-, zweck- und sinnvolle Wettbewerbsbeiträge wurden wieder eingereicht - in fünf Kategorien. Jedem Entwurf, jedem Beitrag merkt man die Suche nach der punktgenauen, treffenden Lösung und Form an.

Dank an alle, die sich mit ihrem Wettbewerbsbeitrag beteiligt haben! Ebenso Dank an alle, die sich mit Leidenschaft für den BayLAP 2024 eingesetzt haben: Der gesamten Jury um Vorstandskollegin Doris Grabner, unserer Journalistin Laura Loewel, unserer Geschäftsstellenleiterin Elisabeth Auer und unserem PR-Experten Ulrich Knoll. Besonderer Dank gilt auch unseren Sponsoren, ohne die es den Bayerischen Landschaftsarchitektur-Preis definitiv nicht geben würde.



© Petra Micheli, PSU



BAYERISCHER
LANDSCHAFTS
ARCHITEKTUR
PREIS **2024**

Grußwort

Städte und Gemeinden lebenswert halten

von Prof. AA Dipl. Lydia Haack,
Präsidentin der Bayerischen Architektenkammer

Der Bayerische Landschaftsarchitektur-Preis geht in die dritte Runde – und seine Anliegen sind heute so aktuell wie nie zuvor. Man könnte sagen: es weht ein frischer Wind – und das im doppelten Sinne. Denn die Landschaftsarchitektur sorgt dafür, dass Themen der Nachhaltigkeit und der Klimagerechtigkeit im Freiraum gut gestaltet umgesetzt werden. Sie ist unerlässlich für unsere Anpassungsbemühungen an die Folgen des Klimawandels und lässt uns alle von Grünen und Blauen Infrastrukturen profitieren. Den frischen Wind, den wir in unseren Städten und Gemeinden spüren, verdanken wir vor allem auch ihrem Beitrag, denn ohne klug geplante Frischluftschneisen käme er nicht bei uns an.

Wir begegnen der Arbeit der Landschaftsarchitekt:innen in Dach- und Fassadenbegrünung sowie in klug geplanten Außenflächen, die bei Starkregen als Schwamm wirken können. Neben der positiven Beeinflussung von Stadtklima und Biodiversität liefert hervorragende Landschaftsarchitektur auch ästhetisch ansprechende Ergebnisse und damit ein Stück Identität. Kurzum: sie ist Ergebnis dessen, was die Bayerische Architektenkammer unter dem Leitmotiv der KlimaKulturKompetenz zusammenfasst. Es ist eine hohe Kunst, die bauliche Planung verträglich und lebenswert für den Planeten, das Klima und künftige Generationen umzusetzen. Wenn dies gelingt, stellt sie sicher, dass unsere Städte und Gemeinden auch in Zukunft lebenswert bleiben.

Aus all diesen Gründen freut es mich sehr, dass die Bayerische Architektenkammer erneut als Kooperationspartner des Bayerischen Landschaftsarchitektur-Preises fungiert. Dank dieses Preises ist es inzwischen etabliert, einem breiten Publikum vorbildliches landschaftsarchitektonisches Schaffen vor Augen zu führen. Die Vielzahl der Tätigkeitsfelder zeichnet sich darin ab, dass neben dem Hauptpreis in

fünf weiteren Kategorien ausgezeichnet wird. In dieser Form neu ist die Kategorie „Bauen im Bestand und Kreislaufwirtschaft“, die einmal mehr unterstreicht, in welche Richtung sich die gesamte Architektur bewegen muss. Wir brauchen eine neue, eine nachhaltige Umbaukultur, die Bestehendes zu schätzen weiß und bereits genutzte Ressourcen weiterverwendet und im besten Fall sogar weiterentwickelt!

Dem Gemeinwohl verpflichtet

Doch das allein genügt dem bdla Landesverband Bayern als Auslober des Bayerischen Landschaftsarchitektur-Preises noch nicht. Was nämlich alle angeht – das gemeine Wohl, dem sich die Landschaftsarchitektur verpflichtet hat – sollte auch von allen beurteilt werden können. Dieser Forderung kommt der neu geschaffene Publikumspreis nun nach. So entsteht eine niedrigschwellige Gelegenheit des Dialogs zwischen denen, die planen und jenen, die in den entstandenen Landschaften leben.

Ein solcher lebhafter und gemeinsam gelebter Austausch soll allen ausgezeichneten Projekten zuteilwerden. Ihnen allen, ganz besonders dem Projekt, das mit dem Bayerischen Landschaftsarchitektur-Preis 2024 ausgezeichnet wurde, bleibt die nachhaltige Wirkung zu wünschen, die Menschen noch in vielen Jahren begeistern zu können.

Meine herzlichen Glückwünsche an die Preisträger:innen und eine angenehme Lektüre.



© Tobias Hase, ByAK



BAYERISCHER
LANDSCHAFTS
ARCHITEKTUR
PREIS **2024**

Grußwort

Ein Plus für attraktive Lebensräume

von Dietmar Lindner,

Präsident des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Bayern e. V.

Mit der wiederholten Beteiligung als Kooperationspartner am Bayerischen Landschaftsarchitektur-Preis bekräftigt der Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Bayern (VGL Bayern) seine Zusammenarbeit mit dem bdla Landesverband Bayern.

Beide Verbände verfolgen ähnliche Ziele in Bezug auf eine wesentliche Herausforderung unserer Zeit: die Gestaltung urbaner Flächen im Kontext des Klimawandels. Städte und Kommunen müssen ausreichend Wohn- und Arbeitsräume bereitstellen, gleichzeitig ihre Klimaresilienz stärken und den Ansprüchen der Bürgerinnen und Bürger nach mehr Grünflächen gerecht werden. Dies erfordert eine konsequente Weiterentwicklung der Planung und Umsetzung ökologisch wertvoller Außenräume.

Naturbasiertes Planen

Besonders zu berücksichtigen sind die Minimierung der Flächenversiegelung und die Maximierung grüner Freianlagen – einschließlich eines Hitze- und Wassermanagements.

Landschaftsarchitektur sowie Garten- und Landschaftsbau bieten zahlreiche Lösungen für den Ausbau der grün-blauen Infrastruktur.

Dabei gehen die Forderungen und Wünsche weit auseinander. Während die einen autofreie Innenstädte fordern, beklagen die anderen fehlende Parkplätze. Mehr Wohnraum wird benötigt, aber Freiraum soll nicht zugebaut werden. Die Liste der sich teils widersprechenden Planungsvorgaben ist lang.

Nichtsdestotrotz ist es wichtig, dass Planer:innen, Architekt:innen und Ausführende an naturbasierten Klimaanpassungsstrategien festhalten, die

einen Unterschied machen – für ein deutliches Plus an attraktiven Lebensräumen für Mensch, Tier und Pflanze.

Ein Beispiel nachhaltiger und integrierter Stadt- und Regionalentwicklung sind die bayerischen Landesgartenschauen. Der über zehn Hektar große neue Ortspark in Kirchheim bei München veranschaulicht, wie öffentliches Grün zur Entwicklung der Gemeinde beiträgt. Er verbessert nicht nur Siedlungsräume, sondern auch die stadtökologischen und -klimatischen Verhältnisse und trägt damit zur Steigerung der Biodiversität bei. Zudem wurden städtebauliche und soziologische Fehlentwicklungen sowie grünstrukturelle Defizite beseitigt und bestehende Flächen weiterentwickelt.

Über die Großveranstaltung hinaus stehen die Grün- und Freianlagen dauerhaft zur Verfügung: See, Park, Pflanzbeete, Spiel- und Sportplätze schaffen wertvolle Erholungs- und Bewegungsräume. Sie steigern die Lebensqualität für Bürger:innen sowie die Lebensbedingungen für Flora und Fauna. Somit bewirken die Investitionen einen langfristigen Mehrwert in ökologischer, sozialer und kultureller Hinsicht.

Landesgartenschauen sind auch ein gutes Beispiel für die enge Zusammenarbeit von bdla Landesverband Bayern und VGL Bayern – etwa im Fachbeirat der Bayerischen Landesgartenschau GmbH. Der Rat betreut das Verfahren zur Auswahl der Austragungsorte und bereitet eine Entscheidungsgrundlage und Empfehlung für das bayerische Umwelt- und Landwirtschaftsministerium vor.



© VGL Bayern



BAYERISCHER
LANDSCHAFTS
ARCHITEKTUR
PREIS **2024**



1. Preis



Oberwiesenfeldpark, München

Eine Symbiose aus Spiel, Sport und Naturschutz

Planverfasser

mgk
mahl gebhard konzepte
Andrea Gebhard

Johannes Kruck
Ivy Arya
Barbara Schnetzer
Sandra Schönweiß

weitere Beteiligte

Majuntke GmbH &
Co. KG
Benedikt Ley GmbH

Bauherr

Olympia Wohn Park
GmbH & Co. KG

Zeitraum

2012 - 2021

Der Oberwiesenfeldpark überzeugt in erster Linie durch seine gelungene Symbiose aus Spiel, Sport und Naturschutz. Die Jury lobt die gestalterisch gelungene Integration naturschutzrechtlicher Ausgleichsflächen und Maßnahmen zum Biotopverbund, die den Park nicht nur zu einem vielfältigen Erholungsraum für Anwohner:innen und Besucher:innen machen, sondern auch Lebensräume für zahlreiche Insekten und Schmetterlinge wie den Idas-Bläuling schaffen.

Besonders hervorzuheben ist dabei die Balance zwischen Erholungs- und Freizeitelementen. Die

großzügigen Spiel- und Sportflächen bieten Platz für alle Altersgruppen und Interessen – von Kleinkinderspielflächen und Himmelschaukeln bis hin zu multifunktionalen Sportflächen für Fußball, Basketball und Tischtennis. Die innovativen Pumptracks für Inline-Skater:innen und Dirtbike-Fahrer:innen bieten zusätzliche Attraktionen und Übungsmöglichkeiten - bishin zur Selbstgestaltung der topografischen Ausbildung durch die Nutzer:innen.

Der Park beeindruckt zudem durch sein Lärmschutzkonzept, das durch die Geländemodellierung



und die Ansaat von Magerrasen ökologische Nischen für die Tier- und Pflanzenwelt schafft. Diese Maßnahmen tragen nicht nur zum Schutz vor Verkehrslärm bei, sondern erweitern auch die Gestaltungsidee des Olympiaparks und verbinden den Park mit dem Naherholungsgebiet Lerchenauer See.

Dabei kann man von einem „stadtübergreifenden“ Bodenmanagement sprechen, denn von allerorts der Landeshauptstadt München wurden (kontaminierte) Bodenmassen hier gelagert und bedarfsgerecht verbaut. Bedarfsgerecht, was die gesetzlichen Bodenbestimmungen angeht mit entsprechenden Überdeckungen, bedarfsgerecht aber auch was die räumliche Ausgestaltung des Parks betrifft!

Mit der Eröffnung im Dezember 2020 hat der Oberwiesenfeldpark einen neuen, grünen Mittelpunkt im Münchner Stadtquartier Oberwiesenfeld geschaffen, der eine herausragende Bereicherung für die bestehenden und zukünftigen Bewohner:innen und Besucher:innen dieses wichtigen Entwicklungsgebietes darstellt.

Die Jury würdigt diese gelungene Verbindung von Naturschutz und urbaner Freizeitgestaltung und erachtet den Park als beispielhaftes Modell für zukünftige Stadtentwicklungsprojekte.

Prof. Thomas E. Hauck, im Namen der Jury





BAYERISCHER LANDSCHAFTS ARCHITEKTUR PREIS 2024

rechts
Dirt-Parks und Pump-Tracks
waren in München bisher
Mangelware. Jetzt hat die
Szene mehr Auswahl.

unten
Im Bereich der Sportplätze
setzt ein farbiges Dach
Akzente.





links

Den Rahmen des Parks bildet ein Lärmschutzwall, der gleichermaßen Habitatstrukturen für beispielsweise Reptilien bietet.

unten

Einen erhabenen Parkcharakter schaffen die erhalten gebliebenen Bestandsbäume.



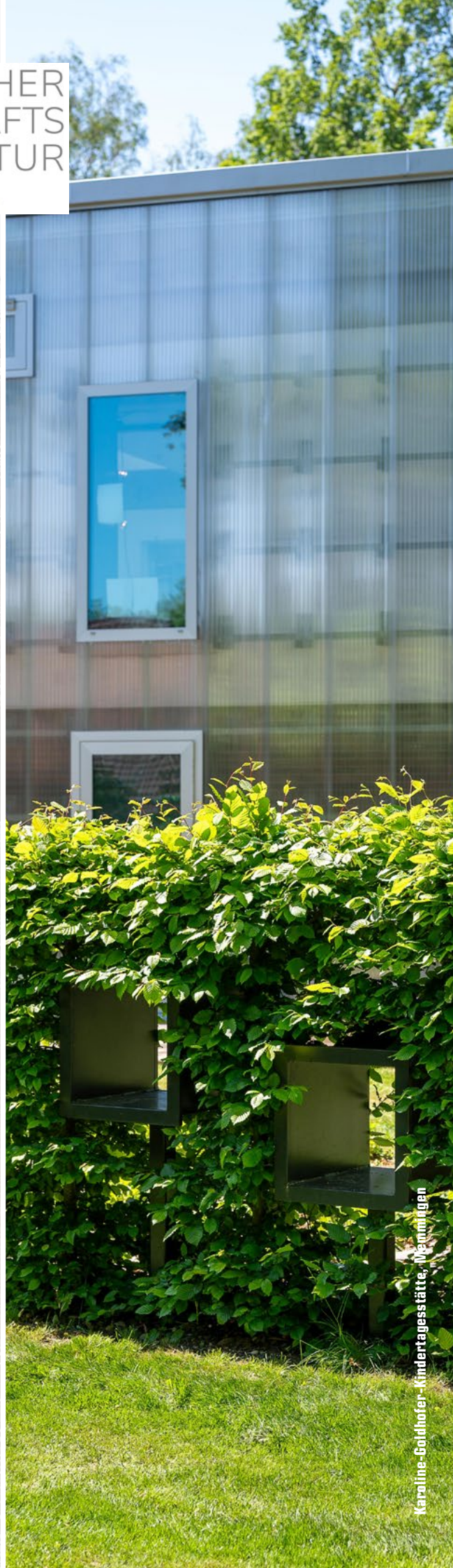


BAYERISCHER
LANDSCHAFTS
ARCHITEKTUR
PREIS 2024

Auszeichnungen



Bürgerpark, Lindeau



Karoline-Goldhofer-Kindertagesstätte, Dillingen

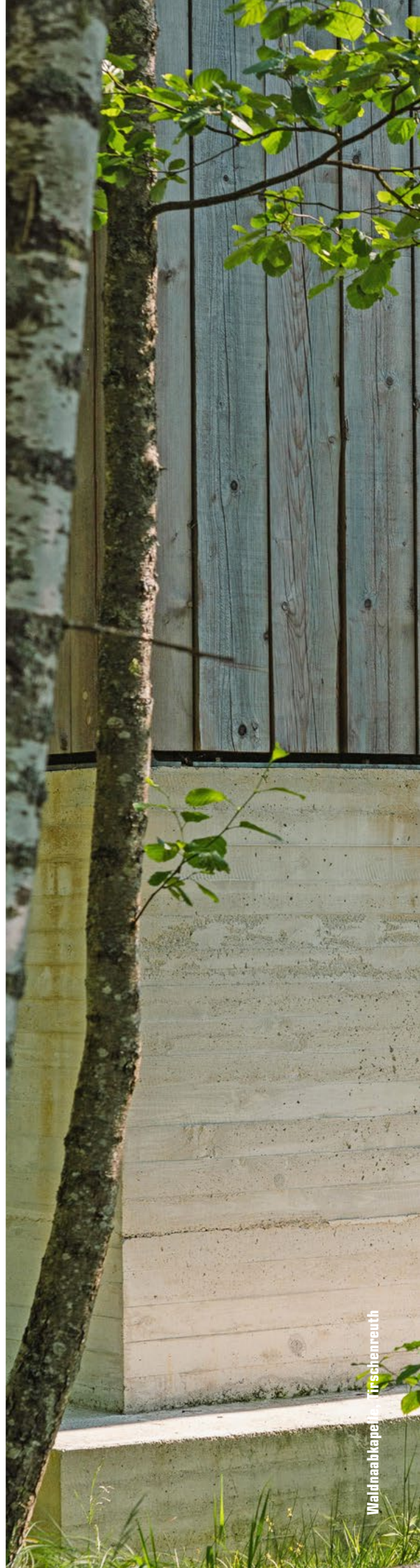




Nordpark III, Plattling



Anette Kolb Anlage, Nürnberg



Waldnaabkapelle, Tirschenreuth

Waldnaabkapelle, Tirschenreuth

Neubau einer Wegkapelle in den Waldnaabauen.

Auszeichnung in der Kategorie Landschaftsplanung und Landschaftsentwicklung

Planverfasser

Brückner & Brückner Architekten
GmbH, Tirschenreuth | Würzburg
Peter Brückner
Stephan Gräbner, Tobias Lippert,
Anton Frank, Jannik Bayerl

Stadt Land Fanck Landschafts-
architektur und Ökologie,
Tirschenreuth
Gisela Fanck-Reiter

weitere Beteiligte

Baumeisterarbeiten und
Wegebau: Schulwitz-Bau GmbH,
Tirschenreuth
Tragwerk: Bodensteiner & Partner
GbR, Weiden in der Oberpfalz

Artenschutz-Gutachten:

Genista, Neumarkt

Erdarbeiten:

Grillmeier Bagger- und
Raupenbetrieb e.K., Wiesau
Zimmerer-, Dachdecker- und

Spenglerarbeiten:

Schatzberger GmbH & Co. KG
Holz-Haus-Bau, Wiesau

Metallbauarbeiten:

Metallbau Müller GmbH, TIR

Text und Gestaltung Infotafeln:

Theorie & Praxis – Passau

Lieferung Kaolinbeton:

Heidelberger Beton Grenzland,
Marktredwitz

Lieferung Holz:

Ziegler Group, Plößberg

Metallbauarbeiten:

Metallbau Müller, TIR

Kirchenmalerarbeiten:

Maler Heinzl, Kondrau

Bauherr

Rotary Club Stiftland, vertreten
durch das Rotary Hilfswerk
Stiftland e.V.

Projektpartner:

Landkreis Tirschenreuth

Zeitraum

2019 - 2022

Landschaften unterliegen einer fortwährenden Transformation und haben dabei ein hervorragendes Gedächtnis. In Jahrmillionen langen Prozessen wurden Sedimente abgelagert, abgetragen und wieder überlagert. Auf unseren Entdeckungsreisen faszinieren uns immer wieder Orte, die aufzeigen, wie Menschen in einen Dialog mit der Landschaft eingetreten sind, gelernt haben, den diesen Landschaften innewohnenden Text zu lesen, um sich kreativ an die örtlichen Gegebenheiten anzupassen, geleitet von der tief verankerten Hoffnung, kulturelle Wertvorstellungen zu pflegen, alltägliche Bedürfnisse zu befriedigen und Orte zum Leben zu schaffen.

Nach dem Auflassen einer alten Bahnstrecke und mit der Umnutzung des Bahndammes wurde einer Landschaft in der Oberpfalz eine weitere Zeitschicht hinzugefügt. Die Waldnaabkapelle, eingereicht von Brückner & Brückner Architekten mit Stadt Land Fanck Landschaftsarchitektur und Ökologie ist lohnender Anlass, um sich auf den Weg zu machen.

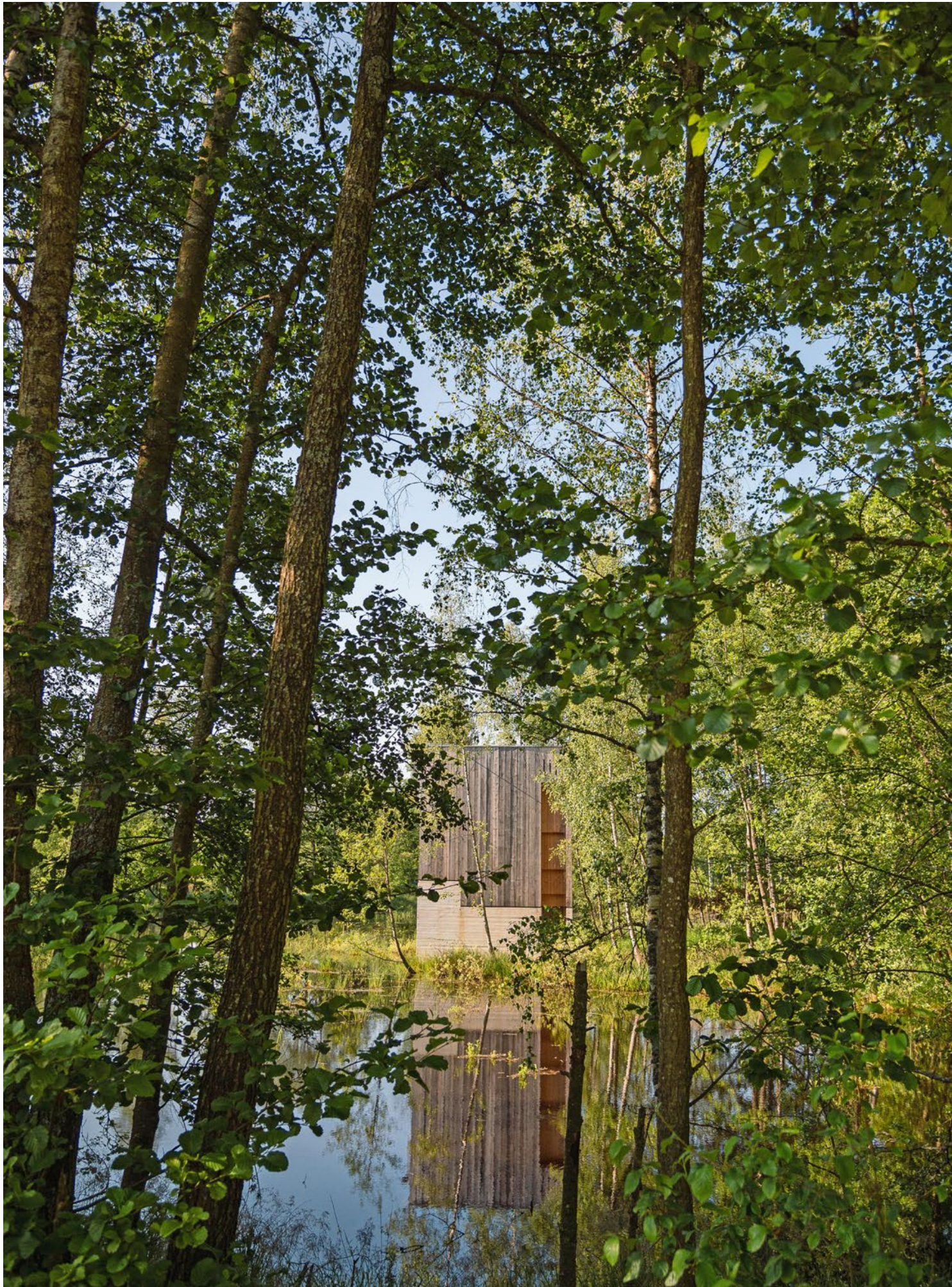
Tirschenreuth lädt Besucher:innen und Bewohner:innen ein, sich Schritt für Schritt oder auf dem Fahrrad die Geschichte und die Geschichten vom Land der tausend Teiche im ehemaligen Sumpf der heutigen Tirschenreuther Teichpfanne zu erschließen. Zisterzienser haben diesen Landstrich ab dem 12. Jahrhundert in eine einzigartige, spirituelle Kulturlandschaft verwandelt und neben vielem anderem, Teiche zur Fischzucht angelegt. Viele kleine Teiche wurden auch von Landwirt:innen und Bürger:innen gebaut.

Einfache, aber starke Geste im RuheRaum Landschaft

Überzeugt hat die Jury wie mit einer einfachen, aber starken architektonische Geste am wohlgewählten Standort eine Balance aus Landschaft und Architektur entsteht, die sich einlässt auf die vorhandenen ästhetischen und ökologischen Qualitäten des Ortes. Ein rücksichtsvoll eingefügter, selbstgenügsamer RuheRaum in der Landschaft, der seine Gegenwärtigkeit und Energie aus dem Vorhandenen zieht – ein Moment zum Innehalten, Durchschnaufen und Nachdenken.

Konsequent auch die praktische Umsetzung im Detail, nicht nur bezüglich der Architektur, sondern auch der Umgang mit Pfaden, Wurzeln, Wasser, Boden und Schichtaufbau. Die fast asketische Reduktion der Trampelpfadmarkierung mit einfachem Granitsplitt ohne Unterbau kommuniziert Haltung und Ziel dieses Landschaftseingriffes beispielhaft: die der vorgefundenen ‚Natur‘ und Landschaft innewohnende Kraft und Präsenz zu entdecken und mit einer Serie an einfachen Interventionen zu verstärken, um Möglichkeiten anzubieten, auch in Zukunft mit ihnen zu interagieren.

Prof. Dietmar Straub, im Namen der Jury



Nordpark III, Plattling

Auszeichnung in der Kategorie Pflanzenverwendung und Biodiversität

Planverfasser

BEM Burkhardt
| Engelmayer |
Mendel
Landschafts-
architekten
Stadtplaner
Part mbB
Irene Burkhardt

Julian Ulrich,
Martin Mendel

weitere Beteiligte

Majuntke
GmbH, Garten-
Landschaftsbau

Bauleitung

Martin
Spiekermann, BEM
Yvonne Hammes,
Raum + Zeit
Landschafts-
architektur
(Umwelt-
baubegleitung,
Artenschutz)

Bauherr

Stadt Plattling

Zeitraum

2017-2023

Der Nordpark ist ein ehemaliges Güterbahnhof-areal nördlich des Plattlinger Bahnhofs, das in den letzten Jahren stückweise einer neuen Nutzung mit großem Grünflächen- und Parkanteil zugeführt wurde – eine städtebaulich beachtliche Entscheidung. Hier hätten auch neue Gewerbeflächen oder Wohnungsbau entstehen können. Der Teil des Parks, der von BEM Landschaftsarchitekten bearbeitet wurde, ist der dritte Parkabschnitt nach zunächst großflächigen Sport- und Bewegungsräumen. Mit seiner ruhigen Gestaltung mit ausgedehnten artenreichen Wiesen und Gehölzen wird er so zum Geschenk nicht nur für Menschen, sondern auch für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten. Die sehr zurückhaltende Implementierung von wassergebunden Wegen und Aufenthaltsbereichen bietet Menschen eine Naherholungsort mit großem Potential für Naturbeobachtungen und Artenvielfalt.

Wall wird zum Biotop

Besonderes Augenmerk wurde auf optimale Habitatstrukturen für Eidechsen gelegt. Entlang der verbleibenden Gleise entstand ein Wall aus vorhandenem Bauschutt mit zahlreichen Biotopbausteinen wie Totholz, Schotterflächen, Steinhaufen, was einen optimalen Lebensraum und Rückzugsort für die streng geschützte Art bietet. Aber nicht nur die Eidechsen werden von der Gestaltung profitieren: auch Insekten und in deren Folge Vögel und Reptilienarten, sowie Säuger werden die neu geschaffenen Nischen innerhalb kürzester Zeit in Besitz nehmen. In anderen Bereichen wurde Wert auf die Verwendung von langlebigen, lokalen Natursteinprodukten im Sinne von CO₂-bewusster Planung gelegt: lokale Granitplatten finden sich um die Gebäude und als Trittplatten durch die Wiesen.

Die Gestaltsprache unterteilt die Freiflächen sensibel in zwei Bereiche: einerseits die eher orthogonalen Wegeführungen und Baumstellungen um die intensiv genutzten Flächen nahe der denkmalgeschützten Klinkergebäude und andererseits die landschaftlich geführten Wege mit freistehenden Baumgruppen regionaler und standortgerechter, nicht heimischer Arten im extensiv genutzten Bereich der offenen Wiesenflächen. 124 neue Bäume und 300 Sträucher erfüllen die in Zeiten den Klimawandels wichtigen Ökosystemleistungen Kühlung, Verdunstung, CO₂-Speicherung und Sauerstoffproduktion.

Offenbar haben die Plattlinger Bürger:innen die Schönheit, Funktionalität und den ökologischen Wert ihres neuen Parks bereits lieben gelernt, denn es lassen sich trotz der Nachbarschaft von öffentlichen Gebäuden, wie der Musikschule oder dem Bürger-saal, weder Trampelpfade noch Lagerflächen oder Vandalismus beobachten. Möge der Nordpark noch lange ein Rückzugsort und Erholungsraum für alle Geschöpfe bleiben.

Katja Aufermann, im Namen der Jury



Sanierung Anette Kolb Anlage, Nürnberg

Auszeichnung in der Kategorie Bauen im Bestand und Kreislaufwirtschaft

Planverfasser

adlerolesch GmbH
Ben Warnecke

Entwurf:

Judith Wild

Mitarbeit:

Pauline Bruckner

weitere Beteiligte

Garten- und
Landschaftsbau

Gustav
Biedenbacher
GmbH

Garten- und
Landschaftsbau
Haager,
Kammerstein

Spielgeräte

tollerei, Uhingen

Bauherr

Servicebetrieb
Öffentlicher Raum
Nürnberg

Zeitraum

2020- 2023

Aktivband, offene Wiese, extensiver Ruhebereich mit Trockengraben – bei der gestalterischen Aufteilung der Anette Kolb Anlage in Nürnberg in drei Teilbereiche hätte das Büro adlerolesch mit mehr auftrumpfen können. Könnte man meinen. Tatsächlich überzeugt die Parksanierung mit beeindruckendem Understatement, das seinesgleichen sucht.

Im Auftrag der Stadt Nürnberg gelingt es adlerolesch in Zusammenarbeit mit der Gustav Biedenbacher GmbH und Spielgeräte tollerei, die einstige Gestaltung des Büro Thiele aus dem Jahr 1992 intelligent in heutigen Standards nachzuverdichten, ohne sie zu überformen. Das Ergebnis ist eine topografisch spannende, gleichzeitig zurückhaltende Grünanlagengestaltung für vielseitige Nutzergruppen.

adlerolesch bauen dabei im Bestand auf historischem Grund. Wo einst die Nationalsozialisten auf dem Märzfeld in Nürnberg-Langwasser im Rahmen des Reichsparteitagsgeländes Schaukämpfe auf einem Gelände von mehr als 80 Fußballfeldern planten und dann, in den 1990er-Jahren das Büro Thiele unter dem Namen „Anette Kolb Anlage“ mit Bezug auf die Pazifistin Anette Kolb eine vielseitige Parkanlage entwickelte, leitet nun heute adlerolesch' markante lichtblaue Farbgebung des Aktivbands Kinder und Jugendliche auf ihren BMX-Bikes durch den Park.

Mut der belohnt wird

In einer Zeit, in der auch die Landschaftsarchitektur immer neue Standards definieren will, setzen adlerolesch mit ihrem Projekt in Nürnberg ein bemerkenswertes Zeichen. Dass es insbesondere in den planenden Disziplinen nicht immer um höher, schneller, weiter, bunter, lauter gehen darf – sondern darum, mit guten Eingriffen Qualitäten hervorzuheben und Schwächen auszugleichen. Und das alles, ohne einen einzigen Bestandsbaum zu fällen. Die Jury würdigt im besonderen Maße den Mut der Planer:innen dies so zu tun und gratuliert herzlichst.

Theresa Ramisch, im Namen der Jury



© Laura Loewel



Bürgerpark Lindau

Auszeichnung in der Kategorie Freiräume für Menschen

Planverfasser

Atelier Loidl
Landschafts-
architekten
Berlin GmbH
Felix Schwarz

Projektleiterin:
Carole Blessner
Projektmitarbeit:
Sumika Aizawa,
Milad Kohan
Bauüberwachung:
Thomas Beyhl,
Carmen Lopez

weitere Beteiligte

Garten- und
Landschaftsbau
Rudolf Börner
GmbH
Helmut Haas
GmbH Garten-,
Landschafts- und
Sportplatzbau
Zeba
Gartengestaltung
& Straßen-u.
Tiefbau GmbH

Bauleitung

Großberger Beyhl
Partner
Landschafts-
architekten mbB

Bauherr

Stadt Lindau,
vertreten durch
Natur in Lindau
2021 GmbH

Zeitraum

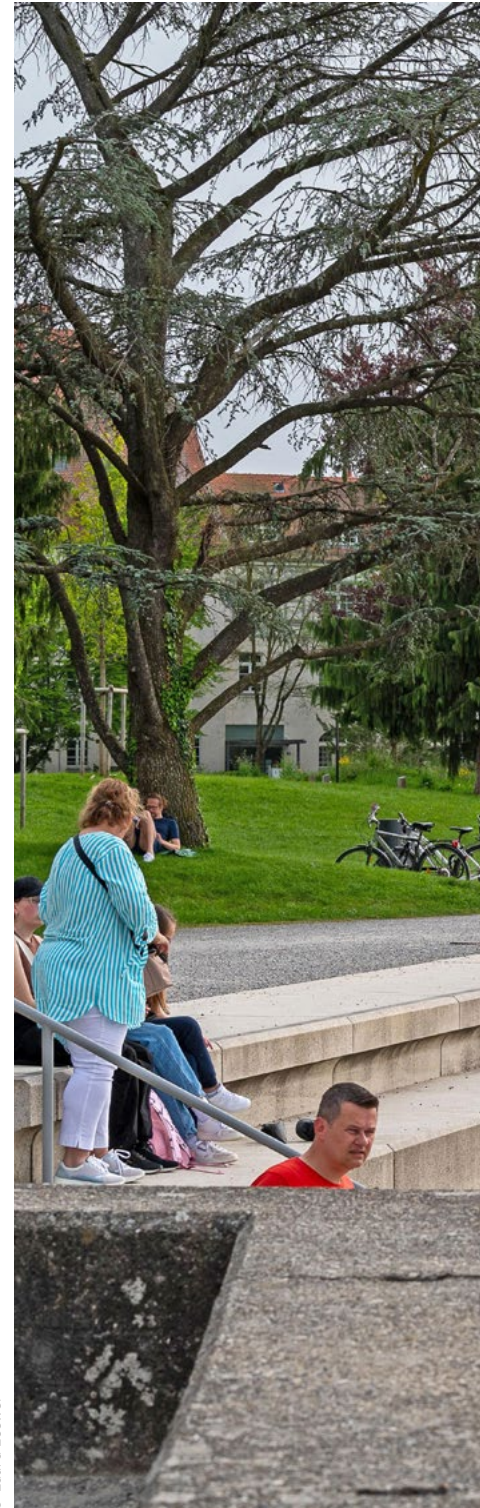
2017 - 2021

„Freiräume für Menschen“, wie beispielsweise Parks, Gärten und öffentliche Plätze bieten den Menschen Erholungs- und Begegnungsstätten. Sie fördern insbesondere soziale Interaktion, körperliche Aktivität und geistige Erholung. Durch die Schaffung und Pflege dieser essenziellen Räume wird nicht nur die Umweltqualität verbessert, sondern auch das Gefühl der Gemeinschaft und Zugehörigkeit gestärkt. „Freiräume für Menschen“ machen Städte und Gemeinden zu lebenswerten Orten.

Für den Bürgerpark in Lindau hat es das Büro Atelier Loidl geschafft, die vorhandenen Strukturen und natürlichen Gegebenheiten des Ortes zu respektieren und zu bewahren. Die alten Baumbestände sind nicht nur prägende Elemente des Parks, sondern auch wertvolle ökologische Ressourcen, die in die Umgestaltung mit eingebunden wurden. Die Integration der bestehenden Wegeführung und Sichtachsen in das neue Gestaltungskonzept ist besonders hervorzuheben. Die historische Identität des Bürgerparks bleibt erhalten, während moderne Elemente harmonisch eingefügt wurden. Diese gelungene Verbindung von Alt und Neu verleiht dem Park seinen einzigartigen Charakter.

Besondere Beachtung verdient auch die Weiterentwicklung der Freiraumqualitäten. Das Büro Atelier Loidl hat den Bürgerpark Lindau so gestaltet, dass er den vielfältigen Bedürfnissen der Bevölkerung gerecht wird. Offene Wiesenflächen laden zum Verweilen und Spielen ein, während geschützte Rückzugsorte Ruhe und Entspannung bieten. Durch die Schaffung vielfältiger Räume für unterschiedliche Aktivitäten ist der Bürgerpark ein Ort geworden, an dem sich Menschen jeden Alters begegnen können. Neue Sitzgelegenheiten, Spielplätze und Sporteinrichtungen wurden dabei behutsam in die Landschaft integriert, ohne den ursprünglichen Charakter des Ortes zu verfälschen. Zusammenfassend konnte die Jury die gestalterisch zurückhaltende Planung überzeugen. Der Bürgerpark lässt den Bestand der Insel und den Naturraum des Bodensees wirken. All dies macht das Projekt zu einem würdigen Preisträger für die Kategorie „Freiräume für Menschen“. Wir gratulieren dem Büro Atelier Loidl herzlich.

Michel Hinnenthal, im Namen der Jury



© Laura Loewel



Karoline-Goldhofer-Kindertageseinrichtung Memmingen

Auszeichnung in der Kategorie Experimentelle Landschaftsarchitektur und Bauen im Detail

Planverfasser

LATZ+PARTNER
Landschafts
Architektur
Stadtplanung
Prof. Tilman Latz
Iris Dupper
Michael Stegmeier

weitere Beteiligte

Gebrüder Edelmann
GmbH

Architektur

heilergeiger
architekten und
stadtplaner BDA

Bauleitung

Freianlagen:
Gansloser Ingenieure |
Planer | Architekten

Bauherr

Alois Goldhofer
Stiftung

Zeitraum

2016-2019

Die Karoline-Goldhofer-Kindertageseinrichtung im Memminger Ortsteil Amendingen ist aus vielerlei Gründen ein ganz besonderer Ort. Hier wird nach der Reggio-Pädagogik gearbeitet, bei der kreatives Wiederverwenden des Gebrauchten ein wesentlicher Wert ist. Die bestehenden Gebäudeteile eines alten Wohnhauses wurden daher als Graue Energie erhalten, freigestellt und mit einer neuen Hülle aus recycelbarem Polycarbonat umhüllt. Diese transparente und nachhaltige Architektur wird perfekt gerahmt von Freianlagen im gleichen Duktus aus der Feder vom Büro Latz und Partner bei Freising.

Die kindlichen Nutzer werden hier spielerisch für die Themen Recycling-Materialien, natürliche Ressourcen und ökologische Vielfalt sensibilisiert. Die hochgewachsenen Bestandsbäume spenden auf natürliche Art und Weise Schatten. Große Wiesenflächen laden ein für kreative Spiele. Formal gestaltete Heckenelemente mit „Blickfenstern“ differenzieren Räume voneinander. Grabeland bietet Erfahrungen mit Gemüse- und Kräuteraanbau. Die Anlage ist zwar nur mit wenigen Spielelementen ausgestattet, schenkt den Kindern aber natürliche Möglichkeiten zum Ausprobieren und Spiel. Ein Tipi steht mittig in der Anlage. Wie beim Gebäude, finden auch hier Materialien aus dem Altbestand Verwendung. So werden etwa die alten Dachpfannen als Beeteinfassungen im Eingangsbereich eingesetzt.

Da möchte man gern selber wieder Kind sein - Aufwachsen mit der Vermittlung, das Alte nicht auf den Schrott gehört, sondern weiter genutzt werden kann. Große, wichtige Fragen wie „Wie schonen wir unsere Ressourcen, wandeln Altes und bewahren historische Spuren?“ werden hier spielerisch beantwortet: „Genauso!“

Die Jury hat sich deshalb entschieden, die Freianlagen der Kita-Karoline-Goldhofer mit einem Preis in der Kategorie Experimentelle Landschaftsarchitektur und Bauen im Detail auszuzeichnen.

Ministerialdirigent Daniel Oden, im Namen der Jury



© Laura Loewel







Publikumspreis



Publikumspreis für die Anette Kolb Anlage

**Öffentliches
Publikumsvoting:
08. Juli 2024 -
23. August 2024**

Planverfasser
adlerolesch GmbH
Ben Warnecke

Entwurf:
Judith Wild
Mitarbeit:
Pauline Bruckner

weitere Beteiligte
Garten- und
Landschaftsbau
Gustav
Biedenbacher
GmbH
Garten- und
Landschaftsbau
Haager,
Kammerstein

Spielgeräte
tollerei, Uhingen

Bauherr
Servicebetrieb
Öffentlicher Raum
Nürnberg

Zeitraum
2020- 2023



© Laura Loewel





Grundschule Infanteriestraße, München



Innenhof Landratsamt, Tirschenreuth



Seeuferpromenade Dießen

Nominierungen



Privatgarten Obersteinhausen

Neuer Innenhof Landratsamt

Tirschenreuth

Kategorie Bauen im Bestand und Kreislaufwirtschaft

Planverfasser:

STADT LAND FANCK Landschaftsarchitektur und Ökologie
Gisela Fanck-Reiter
Ewa Pankowska
Ulrich Riedl

Bauherr:

Landratsamt Tirschenreuth

Zeitraum:

Wettbewerb 2019
Planungsbeginn Juli 2020
Fertigstellung Mai 2022

weitere Beteiligte:

Alexander Dumler Straßenbau/Pflasterarbeiten e.K.
Siegfried Kahl Garten-,Landschaft-u. Sportplatzbau GmbH
Roth Gärtner von Eden GmbH
Pflanzen von Falkenhayn
Fehrle Stauden
Wassertechnik Rostock GmbH & Co. KG
Prof. Dr.-Ing. habil. Stefan Rosiwal, Lehrstuhl Werkstoffkunde und
Technologie der Metalle, Universität Erlangen-Nürnberg
Barbara Flügel Porzellan



Seeuferpromenade Dießen

Ammersee

Kategorie Bauen im Bestand und Kreislaufwirtschaft

Planverfasser:

Ihrer.hochrein landschaftsarchitekten und stadtplaner in ARGE
Neugestaltung der Seeanlagen in Dießen mit Engelsmann Peters
GmbH, Beratende Ingenieure, Tübinger Str. 83 a, 70178 Stuttgart
Ursula Hochrein.

Anja Pohler, Tobias Drexler (Ihrer.hochrein)
Stephan Engelsmann, Valerie Spalding (Engelsmann Peters)

weitere Beteiligte:

Landschaftsbauarbeiten: LOS 1: Fa. Strommer Tiefbau GmbH
Landschaftsbauarbeiten: LOS 2: und 3: Fa. Schwernthaler GmbH
Landschaftsbauarbeiten: LOS 4: Bert Peine und Wilhelm GmbH
Ingenieurbau: Hans Baur GmbH

Bauleitung:

Großberger Beyhl Partner Landschaftsarchitekten mbB
Kafelerstr. 15, 81241 München

Bauherr:

Marktgemeinde Dießen am Ammersee

Zeitraum:

2018 - 2023



Grundschule Infanteriestraße

München

Kategorie Freiräume für Menschen

Planverfasser:

Treibhaus Landschaftsarchitektur - Hamburg
Gerko Schröder

Janika Weber
Franziska Kolmer
Ronja Scholz
Julia Gäckle

Bauleitung:

Stephan Huber Landschaftsarchitektur
t17 Landschaftsarchitekten
MK Landschaft

Bauherr:

Landeshauptstadt München

Zeitraum:

2016-2022
Eröffnung 2023



Garten Obersteinhausen

Bayerischer Wald

Kategorie Experimentelle Landschaftsarchitektur und Bauen im Detail

Planverfasser:

Andreas Kicherer | OK Landschaft
Architektur: Peter Haimerl

weitere Beteiligte:

Regental Pflasterbau
Roth Gärtner von Eden GmbH
Pflanzen von Falkenhayn
Fehrle Stauden

Bauleitung:

Andreas Kicherer | OK Landschaft

Bauherr:

Privat

Zeitraum:

2018 - 2021





BAYERISCHER
LANDSCHAFTS
ARCHITEKTUR
PREIS 2024



Anhang





BAYERISCHER
LANDSCHAFTS
ARCHITEKTUR
PREIS **2024**

Hintergründe und Fakten zum Preis

Der Bayerische Landschaftsarchitektur-Preis, ausgelobt vom Bund Deutscher Landschaftsarchitekten (bdla) Landesverband Bayern, fand 2024 bereits zum dritten Mal statt. Dieser renommierte Wettbewerb zeichnet Projekte aus, die durch innovative, nachhaltige und klimagerechte Gestaltung von Außen- und Landschaftsräumen in Bayern hervorstechen.

Die ausgewählten Projekte wurden von einer Fachjury bewertet und ab dem 8. Juli 2024 in der Rubrik "Nominiert" vorgestellt. Eine Neuerung in diesem Jahr ist der Publikumspreis, bei dem die Öffentlichkeit vom 8. Juli bis 23. August 2024 über die nominierten Projekte abstimmen konnte.

Die feierliche Preisverleihung fand am 27. September 2024 im Rahmen der Landesgartenschau in Kirchheim statt. Neben dem Hauptpreis, dem Bayerischen Landschaftsarchitektur-Preis 2024, wurden in verschiedenen Kategorien herausragende Projekte geehrt und der Publikumspreis verliehen.

Der Wettbewerb wurde in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Architektenkammer und dem Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Bayern e. V. (VGL Bayern) realisiert. Medienpartner war die Fachzeitschrift Garten + Landschaft.

Ziele des Preises

- Förderung der Baukultur: Würdigung von herausragenden Projekten, die durch kreative und nachhaltige Planungen die Baukultur in Bayern prägen.
- Bekanntmachung des Berufsbildes: Das Arbeitsfeld der Landschaftsarchitekt:innen soll in Fachkreisen und der breiten Öffentlichkeit als zukunftsweisend etabliert werden.
- Betonung der Verantwortung: Landschaftsarchitekt:innen tragen eine besondere Verantwortung für die soziale, ökologische und klimasensible Entwicklung und Gestaltung von Freiräumen.
- Förderung der jungen Generation: Junge Planer:innen sollen ermutigt werden, ihre beruflichen Ideale und Visionen in den Wettbewerb einzubringen.
- Experiment und Innovation: Der Preis soll den Mut zu neuen Formen der Zusammenarbeit und zu innovativen Lösungen fördern.

Wettbewerbskategorien

Der Wettbewerb 2024 war in sechs verschiedene Kategorien unterteilt, die unterschiedliche Aspekte der Landschaftsarchitektur hervorheben:

1. Landschaftsplanung und -entwicklung: Prämierung von Flächenplanungen und -konzepten, die sowohl im ländlichen als auch im städtischen Kontext überzeugen.
2. Pflanzenverwendung und Biodiversität: Auszeichnung für Projekte, die durch den gezielten Einsatz von Pflanzen zur Förderung der Biodiversität und Anpassung an klimatische Bedingungen beitragen.
3. Bauen im Bestand und Kreislaufwirtschaft: Anerkennung von Projekten, die sich durch die Erhaltung grauer Energie und die behutsame Weiterentwicklung bestehender Anlagen auszeichnen.
4. Grüne und Blaue Infrastruktur: Würdigung von Projekten, die Ökosystemdienstleistungen und Freiraumwertigkeit in den Vordergrund stellen.
5. Freiräume für Menschen: Auszeichnung für Orte, die durch ihre Aufenthaltsqualität und Atmosphäre überzeugen und auf die Bedürfnisse der Menschen eingehen.
6. Experimentelle Landschaftsarchitektur und Bauen im Detail: Prämierung von Projekten mit besonders innovativen Ansätzen und außergewöhnlichen gestalterischen oder technischen Lösungen.

Schirmherrschaft

Der Bayerische Staatsminister für Wohnen, Bau und Verkehr, Christian Bernreiter, übernahm die Schirmherrschaft für den Wettbewerb. Organisiert wurde der Preis vom Bund Deutscher Landschaftsarchitekten (bdla) Landesverband Bayern e. V.

Teilnahmebedingungen

Zur Einreichung berechtigt waren alle Landschaftsarchitekt:innen aus dem In- und Ausland, deren Projekte zwischen dem 1. Januar 2019 und dem 31. Dezember 2023 in Bayern realisiert wurden.



BAYERISCHER
LANDSCHAFTS
ARCHITEKTUR
PREIS **2024**

Jury 2024

Auch 2024 hat der bdla Bayern wieder eine hochrangig besetzte Jury berufen, welche die Einreichungen sichtete, die Nominierungen für den Hauptpreis und die Wettbewerbskategorien vornahm und über die Gewinner:innen entschied.

Neu in 2024 ist der Publikumspreis. Die für den Publikumspreis nominierten Projekte wurden am 08. Juli 2024 auf der Website bekannt gegeben. Bis 23. August 2024 konnten alle Interessierten auf dem Online-Portal über den Publikumspreis abstimmen.

Mitglieder

- **Doris Grabner, Landschaftsarchitektin und Stadtplanerin, Juryvorsitz**
- **Prof. Dr.-Ing. Swantje Duthweiler, Hochschule Weihenstephan-Triesdorf, Pflanzenverwendung**
- **Daniel Oden, Ministerialdirigent, Leiter der Abteilung Staatlicher Hochbau**
- **Theresa Ramisch, Chefredaktion Garten+Landschaft, M.A. Stadtplanung**
- **Katja Aufermann, Landschaftsarchitektin und Stadtplanerin**
- **Prof. Dietmar Straub, University of Manitoba, Department of Landscape Architecture**
- **Prof. Thomas Hauck, TU Wien, Forschungsbereich Landschaftsarchitektur und Landschaftsplanung**
- **Michel Hinnenthal, Landschaftsarchitekt**
- **Roberto Kaiser, Landschaftsarchitekt**
- **Prof. Klaus Loenhardt, TU Graz, Landschaftsarchitektur am Institut für Architektur und Landschaft (Stv. Jurymitglied)**

zur Website

Für weitere Informationen zu den Teilnahmebedingungen und Kategorien besuchen Sie die offizielle Webseite des bdla Bayern.

www.bdla.de/de/bayerischer-landschaftsarchitektur-preis/2024



Impressum

HERAUSGEBER
Bund Deutscher
Landschaftsarchitekt:innen bdla
Landesverband Bayern e.V.

Oberer Graben 3a
85354 Freising
Tel. 0 81 61/14 94 00
Fax 0 81 61/14 94 01
bayern@bdla.de
www.bdla.de/bayern

REDAKTION
Laura Loewel
Photo | Journalistin
M.A. Landschaftsarchitektur (TUM)

GESTALTUNG / LAYOUT
Laura Loewel
auf Basis des bdla
Leitfadens und Corporate Designs

TITELBILDER
Oberwiesenfeldpark, München, mahl gebhard konzepte
Foto: Laura Loewel

DRUCK UND BINDUNG
optimal media GmbH
Glienholtzweg 7
17207 Röbel/Müritz

1. AUFLAGE
500 Stück

© September 2024

Copyright Abbildungen / Bildrechte
(sofern nicht anders beschrieben)
Laura Loewel
Alle Rechte vorbehalten



Bayerischer Landschaftsarchitektur-Preis 2024
Projektbetreuung und -koordination
Elisabeth Auer
bdla Bayern, Freising

Preisverleihung
27. September 2024



BAYERISCHER
LANDSCHAFTS
ARCHITEKTUR
PREIS 2024

www.bdla.de/bayern